

MER LIT UF EM LAND

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, page 186

Mer Lit uf em Land sin so luschedig un froh, goh. Drum
Mer führe e Läuse, 's könnt besser nit
kumme, ihr Städter, betrachte de Stand Un
lehre au schätze de Bür uf em Land, Land!

1) Mer Lit uf em Land sin so luschedig un froh,
Mer führe e Läuse, 's könnt besser nit goh.
Drum kumme, ihr Städter, betrachte de Stand
Un lehre au schätze de Bür uf em Land !

2) A Morge frühj nüs züe d'r Arwet uf's Fald,
Mer lon's nit verleide, es bringt uns jo Gald ;
Je meh as mer schaffe, je meh geht uns in.
Dis isch jo ne Läuse, 's könnt schöner nit sin !

3) Am Mittag, wenn 's heiss isch un d'Sunn e so brennt,
Do isch uns e Stündel im Schatte au gönnt.
Druf schaffe mer wider mit doppeltem Muet,
Mer jüchze un singe un meine's so güet !

4) Sin d'Starnle am Himmel, do gehn mer halt heim,
Mer sitze vor d'Hiser un schwätze e kleins.
Druf leit m'r sich nieder un « B'hüet di Gott, Walt ! »
Am Morge frühj wider züer Arwet uf's Fald !

*Melodie Folgensburg 1928,
Text Ranspach 1890.*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2014